

... mit uns zum Führerschein in allen Klassen!!!

MAX-REGER-SCHULE ORGANISIERT "TAGE GEGEN EXTREMISMUS"

Seit 20 Jahren setzen sich die Schüler und Lehrkräfte der neuen Max-Reger-Mittelschule mit dem Thema Migration und Fremdenfeindlichkeit auseinander. Die derzeit aus 17 Nationen bestehende Schülerschaft möchte mit den Projektwochen klar aufzeigen, dass Extremismus an ihrer Schule keine Chance hat und bewirbt sich auf diesem Weg für die Plakette "Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage". Unter Federführung der Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit wurden Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet eingeladen, die sich vertieft mit dieser Thematik auseinandersetzen. Dieses Fachwissen wollen sie gemeinsam mit der Schulfamilie und den Bürgerinnen und Bürgern



Bunt wird bunter

Rassismus? Keine Falle bekannt – Trotzdem startet die Max-Regier-Schule ein großes Programm gegen Extremismus

Weiden. (flu) Sie haben mal durchgezählt. Auf 17 verschiedene Nationen sind sie gekommen. 17 Länder, aus denen Max-Regier-Schüler selbst oder ihre Eltern stammen. Aber Problem? Nein, betonen sie, Probleme gebe es deswegen keine mehr.

Dafür, dass also der Anlass fehlt, hat sich die Max-Regier-Mittelschule ein arg ambitioniertes Programm gegeben. Von kommender Woche an, bis zu den Osterferien, laufen Projektwochen gegen Extremismus, unterstützt vom Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“.

„Einblick“ heißt die Überschrift, die sie den Tagen verpasst haben. Intern gibt es Anti-Rassismus-Training, Filmvorführungen, Infos über Filmrock und den Erfahrungsbereich eines Aussteigers aus der Neonazi-Szene. Auch für Außenstehende ist das Angebot offen. Abends lädt die Schule unter anderem zu Vorträgen und einer Ausstellung in die Regionalbibliothek (wir berichten).

„Richtiges Zeichen“

Von einem „tollen Programm“ und einem „richtigen Zeichen“ schwärmt Oberbürgermeister Kurt Seggewiß bei der Vorstellung. Von einer Menge Arbeit bei der Vorbereitung spricht



Dass sie bunt ist, bescheinigt der Max-Regier-Schule schon jetzt eine Plakette am Eingang. Bald soll auch noch ein zweites Schild mit der Aufschrift „Schule ohne Rassismus“ hinzukommen. Dafür setzen sich ein: (von links) Rektor Karl-Heinz Badenberg, Schulsocialarbeiter Martin Reber, Schülersprecher Niko Hackenberg und die Praktikantin bei der Schulsocialarbeit, Lena Härtl. Bild: flu

Rektor Karl-Heinz Badenberg. Das damit verbundene Kompliment geht an Schulsocialarbeiter Martin Reber. Er steht das Haus so: „Wir sind eine Schule mit vielen Nationen. Mit all den Problemen und all dem Schönen, was dazugehört.“

Wobei, das räumt auch er ein, mit der Herkunft hätten die Probleme weniger zu tun. Gewiss, „früher gab es viele Berührungspunkte“. Aber das sei vorbei. Natürlich gebe es noch

immer Mobbing. „Aber der kulturelle Aspekt, der ist dabei weg.“ Vielleicht auch, weil viele Schüler Toleranz verinnerlicht haben. 2011 habe es ein „Weiden ist bunt“-Fest an der MRS gegeben, sagen die Schülersprecher Manuel Kaiser und Niko Hackenberg. Die Idee von damals wolle man nun weitertragen. Wobei es natürlich nicht nur darum gehe, Rassismus zu ächten, sondern auch andere Formen der Diskriminierung, etwa wegen der sexuellen Orientierung.

Dafür setzen sich auch die Max-Regier-Schüler selbst ein. Sie sammeln derzeit Unterschriften, um am Ende das Prädikat „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen zu bekommen. Bleibt nur die Frage: Warum der ganze Aufwand, wo doch offenbar alles gut ist? Ganz einfach, sagt Niko Hackenberg. Natürlich gebe es keinen konkreten Anlass. Aber damit das so bleibt, könne es durchaus helfen, „das nach außen zu bestätigen“.

der Stadt Weiden erörtern, um vertiefte Einblicke zu geben und damit einen offenen Blick und Wachsamkeit gegenüber der politischen Extreme zu entwickeln.

Anti-Rassismus-Training für die Schüler

Einen Tag nach offiziellem Beginn der Projektwochen startete dann am Dienstag, 01.04. auch das Vormittagsprogramm in der Schule mit dem Anti-Rassismus-Training für die Klassen 8a und M8. Dieses Training wurde in drei verschiedene Spiele/Aufgaben gegliedert. Zuerst wurden in allen vier Ecken des Klassenzimmers große Karten mit den einzelnen Begriffen „Weiden“, „Bayern“, „Deutschland“ und die „Welt“ verteilt. Danach wurden Fragen gestellt



wie „Wo wurdest du geboren?“, „Wo sind deine Eltern geboren“, „Wo wohnt dein weit entferntester Verwandter“ usw. Die SchülerInnen konnten sich dann entscheiden, in welche Ecke sie sich stellen wollen. Für die zweite Übung wurden viele verschiedene Bilder, auf den verschiedene Motive zusehen, die in irgendeiner Art und Weise mit Rassismus zu tun haben, ausgedruckt und einlaminiert. Diese wurden dann in der Mitte im Klassenzimmer gelegt und jede/r SchülerIn durfte sich ein Bild aussuchen, das ihn am meisten ansprach. Danach wurde im Sitzkreis reihum jedes einzelne Bild besprochen. Für die letzte Aufgabe mussten die SchülerInnen sich in einer Gruppenarbeit überlegen, was sie für typisch deutsche Dinge oder Eigenschaften kennen. Diese wurden dann auf kleinen Kärtchen aufgeschrieben, aufgehängt und in der Klasse diskutiert.



Am Mittwoch, 02.04. setzte sich das Schulprogramm fort mit der Vorführung des Film, „Blut muss fließen“ von Regisseur Peter Ohlendorf und dem Undercover-Journalist Thomas Kuban. Zusätzlich bekamen die Schüler noch die Gelegenheit sich nach dem Film mit dem Regisseur auszutauschen um genaueres darüber zu erfahren.



Manuel Bauer, ein Aussteiger aus der rechten Szene, kam den Tag darauf (Donnerstag, 03.04.) zu Gast an die Schule und berichtete den Schülern über seinen Einstieg in die rechte Szene, seine Straftaten, die Veränderung seiner familiären Situation, sowie letztendlich seinen Ausstieg aus der Kameradschaft. Zudem ließ er den Schülern auch viel Platz, um ihre eigenen Fragen an ihn zu stellen. Am Freitag, 04.04.

wurde das Anti-Rassismus-Training in den Klassen 9a und 9b weitergeführt und am Montag, 07.04 in den letzten beiden Klassen M9 und M10. Die letzte Schulveranstaltung erfolgte zugleich am letzten Tag der Aktionstage, den Donnerstag, 10.04. mit dem Vortrag „Rechtsrock/ Ein Einblick in die Szene“ von Arne Marenda. Außerdem besuchten einige Klassen die Wanderausstellung „Es betrifft Dich! Demokratie schützen - Gegen Extremismus in Deutschland“ vom Bundesamt für Verfassungsschutz in der Regionalbibliothek, die im Rahmen der Projektwochen eingeladen wurde. Dort bekamen die Schüler eine professionelle Führung und dadurch einen guten Einblick in die Arbeit des Verfassungsschutzes und viele Informationen über verschiedene Formen des Extremismus in Deutschland.



Im Rahmen dieser Tage wurden einige Abendveranstaltungen für die Öffentlichkeit geplant.

. . . es folgen Zeitungsberichte: Der neue Tag

Von Volksmusik zu NS-Black Metal

„Tage gegen Extremismus“: Arne Marendt berichtet über Ursprung und Entwicklung der Rechtsrock-Szene

Weiden. (hns) „Musik ist Emotion und mit Emotion kriegt man jeden“, erklärte Arne Marendt am Donnerstagsabend in der Regionalbibliothek. Sein Vortrag zum Thema „Rechtsrock – Ein Einblick in die Szene“ gehörte zur Vortragsreihe der „Tage gegen Extremismus“, veranstaltet von der Max-Beger-Mittelschule.



Arne Marendt erzählt über Formen des Rechtsrock. Nicht immer ist der nationalistische Gedanke zu erkennen.

Bild: hns

„Die Rechten jammern sehr viel, hab ich festgestellt.“ Marendt ist selbst Musiker und beschäftigt sich seit den Achtzigern mit der rechten Musikszene. „Die ändern sind immer Schuld“, lautet die Botschaft vieler Texte.

Seine Erklärungen begannen im Jahr 1945 mit rechter Marsch- und Volksmusik. „Wir sind braune Solda-

ten, stolz und frei.“ Danach kam die Skinheadszene, die ursprünglich nichts mit Rassismus zu tun hatte und sich in Oi-Bands mit Punks mischte. Der ursprüngliche Rechts-

rock entstand mit den Bands Skrewdriver, R.A.C. und dem Netzwerk Blood & Honour in den Siebziger in England. Nach Deutschland schwappte der Trend in den Achtzigern über. Erscheinungsformen sind nun Metal, Gothic, Neofolk, aber auch Mainstream und Pop.

Die Szene des Rechtsrock befindet sich im ständigen Wandel. Die neuen Vertreter dieses „Lebensstils des Hasses“ sind weit entfernt von „den alten Nazis und Skinheadschligern“. Sie leben eine „rechte Aspetik“ und sind nicht mehr erkennbar. „Sie sind die Zukunft, die sich der Gesellschaft anpassen, die nicht mehr auffallen, die Adolf Hitler nicht mehr ernst nehmen“, erklärt Marendt. „Sie möchten ihre persönliche Freiheit, welche die

Es waren nur wenige Zuhörer an diesem Abend, aber sie betrieben mit viel Interesse und Wortmeldungen den Vortrag. Martin Reber, Schulsozialarbeiter der Max-Beger-Mittelschule und Organisator der Aktionstage, zeigte sich zufrieden mit dem Verlauf der vergangenen zwei Wochen. Sie waren ein voller Erfolg und sowohl der Schüler, als auch die Öffentlichkeit konnten daraus lernen.

BEWIRTUNG BEI FILMVORFÜHRUNG

.....

Am 1. April 2014 wurde der Film „Blut muss fließen“ von Peter Ohlendorf und Thomas Kuban im Neue Welt Kinocenter gezeigt. Vor Beginn gab es einen Stehempfang mit süßen Blätterteigtaschen (Pfirsich-Puddingfülle), pikanten Minipizzen mit Schinken,



Salami, Käse sowie vegetarischen Gemüse-pizzinis. Zubereitet wurden diese im berufsorientierten Zweig Soziales mit Schülern und Schülerinnen der Klasse M10.

Betreut wurde diese sehr gelungene Aktion von Frau Bock.



„Rechtsrock ist Mainstream“

Max-Reger-Mittelschule zeigt Reportage des Journalisten Thomas Kuban über rechte Musikszene

Weiden. (hns) Es ist Nacht. Die wackligen Aufnahmen zeigen einen bayerischen Ort, dann einen Hinterhof mit schwarzgekleidete Gestalten. Aus einer Tür dröhnt Musik, und beim Eintreten versteht man den Text: „Blut muss fließen knüppelhageldick und wir scheißen auf die Freiheit dieser Judenrepublik.“

Das sind die Aufnahmen von Undercoverjournalist Thomas Kuban, aus seinem Film „Blut muss fließen“ über die Rechtsrock-Szene. Die Max-Reger-Mittelschule lud am Dienstag passend zu ihrer Aktion „Tage gegen Extremismus“ zum kostenlosen Kinonabend.

Zehn Jahre arbeitete Kuban an seinem Projekt. Er kann nicht selbst zur Vorführung kommen, weil er unzählige Morddrohungen erhalten hat. Aber Peter Ohlendörfer, Journalist, politischer Dokumentarfilmer und Unterstützer von Kuban, steht den wenigen Besuchern Rede und Antwort.

Er erklärt, dass sie beide immer wieder das Gefühl hatten: „Die Bot-

„Momentan ist das Thema nicht brisant, aber genau jetzt darf man nicht die Wachsamkeit verlieren.“

Zwischen Straftat und Kunst

Im Film sehen die Zuschauer eine Presseerklärung von Ministerpräsident a. D. Günther Beckstein im Innenministerium über die aktuellen Gefahren. Kuban tarnt sich mit Perücke, Sonnenbrille und gelbem Sakko. Er zitiert dem Politiker Textpassagen von den Konzerten („Weißt die langen Messer auf dem Bürgersteig...“). Seine Frage lautet: Warum unternimmt die Polizei, die oftmals vor Ort ist, nichts? Die Antwort Becksteins entwirrt: „Was ist eine Straftat und was ist Kunst, ist schwer für die Polizei zu erkennen.“



Die Botschaft will eigentlich keiner hören.

Journalist Peter Ohlendörfer

schaft will eigentlich keiner hören.“ Lange finden sie keine Unterstützer für die Filmproduktion. Ohlendörfer spricht die vermeintlichen Gedanken der Politik aus: „Der macht immer noch in der Naziszene rum, wo ist denn da überhaupt das Problem!“ Doch wie Schulleiter Karl-Heinz Badenberger in seiner Begrüßung sagt:

che verfallen der Musik, die von einem ungarischen Experten als „Einstiegsdroge“ betitelt wird. Sie gelte schon fast als „Mainstream“ und flöße auf diese Weise langsam ihre Ideologie ein.

Momentan ist das Thema nicht brisant, aber genau jetzt darf man nicht die Wachsamkeit verlieren.

Bektor Karl-Heinz Badenberger

Die Vorführung gehört zu dem fast zweiwöchigen Programm der Max-Reger-Mittelschule zu den „Tagen gegen Extremismus“. Die Schulklassen bekommen eigene Vorstellungen. Außerdem gehören eine Wanderausstellung in der Regionalbibliothek, Anti-Rassismus-Training für die Schüler und weitere Programmpunkte dazu.

WIE WÜRD ER SICH HEUTE KLEIDEN?



Im Kunstunterricht stellte Frau Kuran der M7 den Sonnenkönig Ludwig XIV vor. Danach mussten die Jugendlichen kreativ umsetzen wie er sich wohl heute kleiden würde, da er die Mode seiner Zeit prägte.

Hier die Ergebnisse:



„LITTLE BERLIN“

„Little Berlin“ ist eine Reise wert – wir, die M9, 9a und 9b waren hautnah dabei!

Die Amerikaner nannten es „Little Berlin, dieses 50-Einwohner-Dorf am Ende der Welt, das wie sein großer Bruder zum Symbol der deutschen Teilung wurde. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges bildete der Tannbach zwischen Ost und West, nach 1949 gehörte der Thüringische Teil des Ortes zum Territorium der DDR, die bayerische Hälfte zur Bundesrepublik.



Ein Dorf wurde in zwei Teile geteilt, Familien getrennt, die Mauer zerstörte die Idylle.



Seit der Grenzüffnung 1989 wurde ein Fußgänger-Grenzüberweg geschaffen. Der

Abriss der Mauer erfolgte ab 1990. All das erfuhren wir am Dienstag, 08.04.2014 bei einer 2-stündigen Führung im Deutsch-Deutschen Museum in Mödlareuth. Unsere Klassenleiterin, Frau Dietl, hatte die Fahrt organisiert, Herr Sennert und Herr Meisel begleiteten die 9a und 9b.



Viele der Schüler waren beeindruckt von der Mauer, von der Geschichte und der Tatsache, wie schnell man in der Oberpfalz, Oberfranken, Bayern und in einem anderen Bundesland, hier Thüringen, sein kann.

Eure M9

DIE AG SCHÜLERZEITUNG

.....

In diesem Jahr bestand die AG Schülerzeitung überwiegend aus Schülerinnen und Schülern der 6. Jahrgangsstufe.

Deshalb lag der Schwerpunkt während des Schuljahres beim Erlernen wichtiger Inhalte in WORD und der Internetrecherche. Zuletzt konnten wir selbst Beiträge schreiben und diese in eine ansprechende Form bringen. Sehr spannend fanden die Schülerinnen



und Schüler die Einblicke in PowerPoint, die Frau Manner, die Leiterin der AG, den Schülerinnen und Schülern nähergebracht hatte.

**APOTHEKE IM
VESTENHAUS**

H. Bergmann, Pfarrplatz 1, 92637 Weiden
Telefon 09 61-4 33 30, Fax 09 61-4 10 94
e-mail: kontakt@vestenhaus.de, www.vestenhaus.de

DIE NACHT DER OFFENEN SCHULE

.....

Am Freitag, den 28. März 2014, veranstalteten wir zum ersten Mal eine "Nacht der offenen Schule". Die einzelnen Fachschaften hatten sich dazu ein umfangreiches Programm überlegt, um den zukünftigen Schülern, deren Eltern und allen anderen Besuchern einen Einblick in die Arbeit an unserer Schule zu geben.



Hier eine kurze Übersicht der Stationen:

- Klasse M9: Fit mit Arbeit und Hobby, z. B. Industriemechaniker Beruf mit dem Hobby verbinden z. B. Schreiner, Formel 1, Bundeswehr
- Frau Huber: Licht und Schatten, Vorführung in der Aula mit dem Thema „Ganz schön fremd...“
- Klasse 7a: Sinnesstationen mit Frau Prenger und Frau Senfft / Nase, Gehör, Fühlen, Sehen
- 9b. Frau Manner: Powerpoint erkunden; Präsentation: Chronik der Schule
- Dunkelcafé mit Frau Siller und Frau Kreuzer
- Klasse: 5c Fleischmann: Musikvorführung mit Boomwhackers (Holzklangstäbe)
- Klasse M7: Frau Kuran: Lesung aus der Geschichte Krabat von Ottfried Preußler
- Klasse 6a: Max Reger, der Musiker, ein Portrait
- 9. Klassen. Herr Raß: Karol Robot, Programmierungsprogramm als Einstieg
- Im Physiksaal werden physikalische Versuche durchgeführt; Herr Heil
- Klasse 5b Herr Weiß, Geschichten vorlesen
- Küche mit Frau Trottmann, Frau Bock und Frau Sparrer: Herstellung von Popcorn und von Geschenkverpackungen Gesamtbereich Soziales
- Klasse M10 - Herr Simmerl: Videovorführung über die Sprachreise der Abschlussklasse 2012/13 nach England Broadstairs
- Herr Raß, Zeichnen am PC; CAD Programm Solid Edge ST2 zum Ausprobieren
- Bibliothek: Würfel und Lesespiele mit Frau Huber
- M10 Herr Kreitinger: Möglichkeiten des Whiteboards
- Gefahren des Internets Sa Herr Troidl Vortrag
- Hartmannsgruber: Möglichkeiten und Abschlüsse der Mittelschule
- Herr Baumann: Religion hier und Anderswo; Aus einem Holzdomino ... eine Kirche und Kreuz legen als Spiel. Gegenstände des Judentums / Ausstellung
- Herr Raß: Vorführung der CNC Fräsmaschine; Herstellung von Werkstücken mit der nccad Fräsmaschine von WABECO
- Herr Böckl Trampolinvorführung und Basketball mit Preisverleihung

So konnte man von 18 bis 22 Uhr die Angebote nutzen und sich Einblicke verschaffen. Für die kulinarische Verpflegung war der Elternbeirat mit verantwortlich. Hier einige Impressionen:





Neue Wege: Max-Reger-Mittelschule öffnet zu „Nacht der offenen Türen“

Weiden. (uz) Ein „Tag der offenen Tür“ mal ganz anders. Die Max-Reger-Mittelschule hatte am Freitag zur „Nacht der offenen Tür“ geladen. Vier Stunden lang durften sich Interessenten über die Vorzüge der Schule informieren. Sie konnte umfassende Einblicke in Unterrichtsinhalte und die Ausstattung des Gebäudes gewinnen. Im Schulhof brannten Lagerfeuer. Im gesanten Schulgebäude waren Kerzen aufgestellt.

Es erwartete die Gäste ein teilweise mystisches Ambiente in den Gängen. Gleich am Eingang empfingen die Besucher lachende Gestichter. Auf einem riesigen Plakat warben Schüler

für Toleranz. Die Abendveranstaltung war nämlich zugleich Auftakt für die beiden Wochen „EinBlick – Tage gegen Extremismus“. Initiiert wurde dieses Projekt von der Schulsocialarbeit der Max-Reger-Mittelschule unter Leitung von Martin Reber. Die Max-Reger-Mittelschule versteht sich – auch im Leitbild verankert – als eine „bunte Schule“, berichtete Beratungsfachlehrer Klaus Hartmanngruber. Für Fragen bereit stand Rektor Karl-Heinz Badenberger. An der Schule setzte man sich für Toleranz und Wertschätzung sowie gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung ein, hieß es. Deshalb sollte ergänzend dazu die Bewertung für die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ am Freitagabend gestartet werden. „Damit wären wir neben der Staatlichen

Wann kann man das schon? Einfach gemächlich beisitzen. Bei der „Nacht der offenen Tür“ rückten Schüler, Eltern und Lehrer zusammen. Bild: uz



Freundlich sein – das ist künftig offiziell Programm an der Max-Reger-Schule. Diese Schüler sind es schon. Die Schule bewirbt sich um den Titel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“.

Bild: uz

Wirtschaftsschule und dem Augustinus-Gymnasium die einzige Schule in Weiden mit diesem Prädikat“, sagte Hartmanngruber.

der Turnhalle Korbwüfte trainiert werden. Die Kooperation mit der Partnerschule Cernovice wurde vorgestellt.

Die Max-Reger-Mittelschule präsentiert sich deshalb bei der „Nacht der offenen Tür“ als offene Schule. Ab 20 Uhr spielte die Schulband. In der Aula waren Köstlichkeiten vorbereitet. Im Angebot: Kunstausstellung, Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft Bibliothek, Präsentation technischer Werkstücke und Literaturrätzel im Fach Deutsch. Daneben konnten im

Die Schulberater standen Geweiht bei Fuß und die Arbeitsgemeinschaft Schülerzeitung demonstrierte ihre Ergebnisse. Es wurde Soziales gezeigt. Im Musikzimmer ging es um Max Reger und die Natur. Das Fach Religion stellte sich vor. Die Arbeitsgemeinschaft Licht und Schatten machte deutlich, dass manches ganz schön fremd erscheine.

KRABAT

Wir haben in Deutsch den Roman „Krabat“ von Otfried Preußler gelesen.

Er handelt vom sorbischen Waisenjungen „Krabat“, der auf einer Mühle ein neues Zuhause findet und sich dort mit finsternen Mächten einlässt. Er findet Gefallen an der dadurch gewonnenen Macht, erkennt aber mit der Zeit die Gefahr und seine Abhängigkeit. Erst durch viel Mut, Solidarität mit den anderen Bur-schen auf der Mühle und Liebe zu seinem Mädchen erhält er die Freiheit wieder.

Der Stoff hat Otfried Preußler über zehn Jahre beschäftigt. Der aus Böhmen stammende

Autor verarbeitet dadurch seine Jugend im Nationalsozialismus und die verlorene Lebenszeit in russischer Kriegsgefangenschaft. 2008 wurde der Roman verfilmt. Im Februar 2013 starb Preußler im Alter von 89 Jahren in Oberbayern.

Begleitend besuchten wir in Nürnberg eine Vorstellung zu „Krabat“ im Theater Pfütze.



Im Deutschunterricht verglichen wir dann die darstellerischen Möglichkeiten des Theaters und des Buches mit denen des Films, wir schauten den Film gemeinsam an.

In der „Nacht der offenen

Schule“ am 28.3.14 stellten einige Schüler aus der Klasse in einer szenischen



Lesung des Buch vor. Im Kunstunterricht hatten die Schüler der M7 und der 7b schwarz-weiße Raben gestaltet, die als Mobile vor dem Klassenzimmer hingen. Mit dunklen Tüchern, Kerzen und unheimlicher Musik war unser Klassenzimmer in die unheilvolle Mühle verwandelt worden....

Unsere Lesung kam gut an ...

**Schulzeit zu Ende?!
Pläne für die Zukunft???**

Jetzt testen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir haben das richtige Angebot:

- kostenloses Girokonto mit Volksbank-BankCard-V-Pay
- auch als Online-Konto erhältlich
- mit der BasicCard weltweit bargeldlos bezahlen
- umfangreiche Beratung und wichtige Tipps rund um die Ausbildung
- persönliche Betreuung und ein fester Ansprechpartner in allen Finanz- und Versicherungsangelegenheiten
- Jobbörse und eine Bewerbungsmappe

KLASSE 6A UND M9 IN DER REGIONALBIBLIOTHEK

„Es betrifft Dich! Demokratie schützen – Gegen Extremismus in Deutschland“

Zusammen mit unseren Klassenleitern, Frau Dietl und Herrn Heil, besuchten wir im Rahmen unserer Projektwoche die oben genannte Ausstellung in der Regionalbibliothek. Begrüßt wurden wir von zwei Beschäftigten des Verfassungsschutzes, die extra zur Betreuung der Ausstellung aus Köln angereist waren.



Die Fragen des Fragebogens konnten wir nur durch sehr genaues Durchschauen der Ausstellung bearbeiten. Über zwei Stunden konzentrierten wir uns darauf. Viele Informationen werden wir jetzt hoffentlich nicht mehr vergessen, damit wir

demokratisch unser Leben gestalten.



DAS BERUFLICHE SCHULZENTRUM NEUSTADT

//////////

Am 30. April 2014 konnten sich die Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Jahrgangsstufe über weitere Ausbildungsmöglichkeiten am staatlichen beruflichen Schulzentrum Neustadt/WN informieren.

Frau Bauer kam mit fünf Schülerinnen an die Max-Reger-Mittelschule und stellte Ausbildungsmöglichkeiten zur Kinderpflege, Sozialpflege, Landwirtschaft und Ernährung und Versorgung vor. Der Schwerpunkt wurde auf Ernährung und Versorgung gelegt, mit dem Abschluss Assistent/in für Ernährung und Versorgung.



Sehr interessant für unsere Schüler war, dass Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis kommen können, in einem Schuljahr Vollzeitunterricht die Berufsschulpflicht erfüllen und dies außerdem auf die Ausbildungszeit angerechnet wird.

BAYERISCHES SCHÜLERLEISTUNGSSCHREIBEN

Auch in diesem Jahr nahm die Schule wieder am Schülerleistungsschreiben mit folgenden Jahrgangsstufen teil:

Klasse	Bearbeiter	Anzahl der Schüler
M 10	Manner	13
M 8	Raß	8
M 9	Raß	15
8 a	Siller	6
9 a	Siller	11
9 b	Manner	7

Hier die Ergebnisse der besten Schüler:
(fehlerfreie Anschläge in 10 Minuten)

Mert Selvi 3240
 Justice Bernklau 2840
 Niko Hackenberg 2820
 Pietro Della Putta 2810
 Nadine Schwarzer 2640
 Jessica Nemcsok 2580
 Julian Würdinger 2420



Studienkreis
 Profi-Nachhilfe für alle!

Gute Noten – gut drauf!

Profi-Nachhilfe vom Studienkreis:
 Das ist individuelle Förderung ohne Druck und in entspannter Lern-Atmosphäre. Einfach vor Ort nach aktuellen Angeboten fragen.

Studienkreis Weiden
 Schulgasse 3, Tel. 09 61/53 53
 Mo-Sa 8-20 Uhr • studienkreis.de

WARUM IST OHNE STROM NIX LOS?

Wir, die Klasse M9, der Max-Reger- Mittelschule Weiden besuchten im Rahmen des Projekts „Zeitung macht Schule“ mit der M8 unserer Schule und den Klassenleiterinnen der beiden Klassen, Frau Dietl und Frau Köhler, das Strommuseum in Theuern bei Amberg.

Als erstes besichtigte unsere Klasse das 1996 eingerichtete Strommuseum. Hier bietet E.On Bayern einen sehr interessanten Überblick über 100 Jahre Stromgeschichte. So sieht man beispielsweise ein Röntgengerät, wie es früher in Schuhgeschäften stand, damit die Menschen passende Schuhe kaufen konnten. Auch erklärte uns die Museumsführerin Frau Haßler den elektrischen Dauerwellenwickler, der im Jahr 1955 betrieben wurde (Bild zeigt dazu die Schönheit von heute!). Für Mild- und Heißwellen, müssen die Lockenwickler auf 50-100 Grad Celsius aufgeheizt werden.

Unsere Klasse wurde danach ins Erdgeschoss geführt, dort sah man, wie bis 1960 Spiegelglas geschliffen wurde. Die große Halle mit den Schleifmaschinen war sehr beeindruckend, vor allem auch deshalb, weil man sie noch in Bewegung setzen kann. So ist es möglich, sich in die vergangene Zeit hineinzuversetzen, in der die Arbeiter sechs Tage die Woche gearbeitet haben



und das für umgerechnet einen Euro pro Tag. Die Herstellung des Glases dauerte rund 52 Stunden. Es versteht sich von selbst, dass Spiegel zu der Zeit kein billiges Produkt waren.

Im Jahre 1983 begann die OBAG (Energieversorgung Ostbayern) alte Elektrogeräte und deren handbetriebene Vorgänger aus verschiedenen Epochen zu sammeln. Bald entstand eine Ausstellung, die die Technik der Strompioniere auf entsprechende Weise dokumentierte.



Besonders für Kinder und Jugendliche ist die Vorstellung ohne Strom zu leben fremd und schwer nachvollziehbar. Umso spannender ist es im Strommuseum Ostbayern zu entdecken, wie das Leben damals vor hundert Jahren ohne Strom funktionierte. Beeindruckend ist z.B. die offenbetriebene Waschmaschine. Viele Arbeiten wurden mit der Hand verrichtet, es gab weder Taschenrechner noch Computer und auch die Freizeit wurde nicht von der Elektronik bestimmt.

Ein großer Dank gilt der Museumsführerin Frau

Haßler, die sehr lebendig erzählte, so dass wir uns vieles vorstellen konnten. Dennoch bleiben wir unseren Handys, Taschenrechnern und PCs treu. Eine kleine Zwischenstation legten wir noch in der Altstadt von Amberg ein. Eine Stadtrallye in der Altstadt über die Amberger Innenstadt erledigten wir in Kleingruppen, natürlich holten wir dabei auch manche Infos von unseren Smartphones. Denn in unserem Leben wäre ohne Strom halt nicht viel los.



Thomas Rubas, Klasse M9 - Bilder: Dominic Hübner und Tim Schiemann, M9



SCHULPARTNERSCHAFT MIT CERHOVICE



AUSBILDUNGSOFFENSIVE BAYERN ON TOUR IN WEIDEN

.....

Die Info-Tour der Ausbildungsoffensive-Bayern, ein Projekt der Bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber, machte am 08.04.2014 Station in Weiden.



Bei der Stunde in den Klassen 8 a, 7 a und b informierten sich die Schülerinnen und Schüler über Ausbildungsberufe in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie.

In der interaktiven „Unterrichtsstunde“ zur Berufsorientierung stand die berufliche Zukunft der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. Zudem bekamen sie wertvolle Tipps und Anregungen für die Berufswahl. Spielerisch ermittelten die Jugendlichen ihre beruflichen Interessen und tauschten sich über persönliche Stärken und Talente aus. Die beiden Info-Teamer informierten die Schülerinnen und Schüler über die Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten in der M+E Industrie. Im Anschluss konnten die Schüler persönliche Fragen stellen. Dadurch wurde diese Informationsveranstaltung an unserer Schule abgerundet.

POTENTIALANALYSE DER 7. KLASSEN AN DER HWK - WEIDEN

.....

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7a, 7bGTK und M7 durchliefen jeweils an zwei Tagen die sog. „Potentialanalyse“.

In den Räumen der Handwerkskammer Weiden und unter Aufsicht von vier Testleitern fand eine strukturierte Untersuchung des Vorhandenseins bestimmter Eigenschaften (Fähigkeiten, Kompetenzen, usw.) statt. Dabei mussten die Jugendlichen verschiedene Tests absolvieren. Diese Analyse liefert den beteiligten Schülerinnen und Schülern nun Informationen zu Fragen nach den eigenen Stärken und Schwächen und nützt so den Jugendlichen bei der Berufswahl.

LESUNG - SCHRIFTSTELLER HERR THOMAS FEIBEL

.....

Die Schüler der 5. - 7. Klassen unserer Schule erlebten am 5. Mai zwei interessante und spannende Schulstunden mit dem Kinder- und Jugendbuchautor Thomas Feibel im Rahmen der 30. Weidener Literaturtage.

Bevor der Schriftsteller einige Kapitel aus seinem neuen Buch „Like me. Jeder Kick zählt.“ vorlas, diskutierte er mit uns über soziale Netzwerke und Computerspiele. Da er sich beruflich damit beschäftigt, hatte er richtig viel Ahnung. Dadurch wurde uns bewusst, dass die von interaktiven Online-Spielen ausgehende Gefahr oft unterschätzt wird. Thomas Feibel erklärte uns auch, wie wir uns verhalten sollten, wenn wir in Facebook oder in anderen sozialen Netzwerken gemobbt werden.

Im Buch „Like me, jeder Kick zählt“ ist Jana, die Neue in Karos Klasse, richtig beliebt bei den Jungs. Sie ist ganz oft online und muss für einen möglichen Moderatorenjob in einer Internet-Show in einem sozialen Netzwerk viele Sympa-



thiepunkte sammeln. Einige ihrer Freunde helfen ihr dabei und posten verrückte Inhalte. Auf einmal wandelt sich das vermeintlich Spielerische und wird bitterer Ernst ...

Wir stellten fest, dass es sehr wichtig wäre, sich in der Schule mehr mit diesen Themen zu beschäftigen.

JOBAKTIV - MESSE IN NÜRNBERG

Im Juni besuchten die Klassen M8 und 8a mit den Lehrkräften Frau Köhler und Herrn Troidl die Jobaktiv-Messe in Nürnberg.

Auf der JOBAKTIV Nürnberg präsentierten sich attraktive Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe ausgewählter Zukunftsbranchen mit ihren aktuellen Arbeits- und Ausbildungsplätzen.

Damit bot die Messe Arbeits- und Ausbildungsplatzsuchenden die Gelegenheit zur schnellen und unkomplizierten Kontaktaufnahme mit Betrieben aus der Region, die neue



Auszubildende und Mitarbeiter suchen. Zusätzlich stand eine vom Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit betreute Jobwall mit vielen weiteren reizvollen Ausbildungs- und Stellenangeboten zur Verfügung.



Darüber hinaus gab es praxisnahe Informationen und Workshops zu den Themen Ausbildungen, Berufseinstieg, Weiterbildung, Wiedereinstieg, Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Karrieremöglichkeiten. Neben dem kostenlosen Bewerbungsmappen-Check konnten wir professionelle Bewerbungsfotos erstellen lassen oder eine Farb- und Stilberatung nutzen. Ein abwechslungsreiches und interessantes Rahmenprogramm mit Live-Acts rundete das Angebot der JOB-AKTIV Nürnberg ab.

Am Nachmittag besuchten wir noch die



Kaiserburg mit ihrem fantastischen Ausblick auf die Nürnberger Altstadt. Im Anschluss hatten wir noch Gelegenheit, ein wenig durch die Gassen der Innenstadt zu schlendern und zu „shoppen“.

Klassen M8 und 8a

CAMBRIDGE - ZERTIFIKAT - ENGLISCH B1 - AN DER VHS - WEIDEN

////////////////////////////////////

Wie schon die letzten Jahre versuchten sich 16 Schülerinnen und Schüler der M10 auch heuer wieder an der Prüfung zum Cambridge-Zertifikat. Das angestrebte Niveau lautete: B1. Drei Schüler wagten sich sogar an die Prüfungsstufe B2. Betreut wurde das Projekt von Frau Elisabeth Manner, Herrn Christian Raß sowie Herrn Franz Simmerl. Am Mittwoch den 26.03.2014 fand die Prüfung statt. Diese bestand aus mehreren Prüfungsteilen und dauerte bis in den Nachmittag hinein.



Die Ergebnisse können sich sehen lassen! – Gratulation!

BERUFSORIENTIERENDE MASSNAHME AN DER HWK - WEIDEN

Vom 12.05. - 16.05.2014 und 02.06. - 06.06.2014 waren wir, die Klasse 7a, in



der Handwerkskammer und schnupperten in verschiedene Berufe hinein. Es war teilweise sehr anstrengend aber auf der anderen Seite hat es sehr Spaß gemacht. Wir bekamen einen

Einblick in die Tätigkeiten eines Frisörs, Bäckers, Maurers, Schreiners, Malers, Elektrikers und Pflegers. Mit nach Hause nehmen durften wir einen selbstgebauten „Heißen Draht“ und einen selbstgeleiteten, verschraubten und bemalten Steckstuhl aus Holz. Das Essen war übrigens sehr lecker. Insgesamt war es sehr interessant und für alle Schüler empfehlenswert.





Es hat Spaß gemacht auch wenn es oft sehr anstrengend war.

DIE STERNENNACHT

////////////////////////////////////



Vincent van Gogh
Schülerarbeit links
Original rechts

Ein Kunstbeitrag aus der Klasse M8.

ZWISCHEN DEUTSCH UND SCHÜLERCAFÉ

Weiden. Die Ganztagsklasse 5 der Max-Roger-Mittelschule in Weiden nimmt am Projekt „Zeitung macht Schule“ teil. Heute berichten die Jungen und Mädchen von einem typischen Tag in der Schule.

Montag, 8.00 Uhr: Es gongt. Unser Lehrer Herr Heischmann schließt unser Klassenzimmer im Kellergeschoß auf. Wir bringen unsere Schultaschen auf unsere Plätze und quatschen übers Wochenende. Schnell noch ein paar Bonbons und Schokolade vom Hausmeister, noch aufs Klo und ab ins Zimmer.

8.15 Uhr: Es gongt zum zweiten Mal: Unterrichtsbeginn. Es steht im Fach Deutsch: Rechtschreibung auf dem Programm. Mühsam quälen wir uns durch die erste Stunde.

9.00 Uhr: Die Klasse geht getrennte Wege: Mathematik in zwei gleichgroßen Gruppen. Das wird ja bestimmt toll! :-)

9.45 Uhr: Das erste Highlight des Tages: die erste Pause! Zunächst mal



Na, das sieht doch schon mal ganz normal aus: Die Ganztagschüler in ihrem Klassenzimmer.



Den ganzen Tag in der Schule verbringen! Was für den einen eine Horrorgeschichte ist, für diese Funfklässler Alltag. Bild: hitz

Gerangel um die erste Leberkäsezeitung der Woche. Puh, geschafft! Ab zu den Freunden der anderen Klassen. Die Geruchsküche brodet.

10.05 Uhr: Die dritte Stunde beginnt. In PCB (Physik-Chemie-Biologie) geht es um das Skelett des Hundes. Das ist Knochenarbeit!



unterstützt von
bayerischer

10.30 Uhr: We have English. Wir machen uns erneut gerannt auf den Weg, um in die Tiefen der englischen Sprache einzutauchen. Was macht immer ganz gut klappert.

11.35 Uhr: Break! Schnell zum Hausmeister und aufs Klo. GONG.

gerade noch geschafft, schnauf schnauf.

11.40 Uhr: Musik bildet den „Ausklang“ des Vormittags. Wir reden über einen alten Mann, der Amerika entdeckt hat, und singen ein schräges Lied.

12.25 Uhr: Endlich Essenszeit! Ab in die Mensa und Essen fassen. Danach raus auf den Harplatz und bo-len oder chillen im Schülercafé.

13.30 Uhr: „Learning Campus“ – eigentlich sollten wir uns durch erlebnispädagogische Spiele besser verstehen, aber das klappert leider nicht immer. Spiel und Zoff wechseln sich ab.

15.45 Uhr: Der letzte Gong des Tages. Jetzt ist es geschafft. Raus aus der Schule. Handys raus und ab nach Hause. Die Konsole wartet schon. Nichtsdestotrotz freuen wir uns schon ein bisschen auf morgen.

SPENDENAKTION DER 7 A

////////////////////////////////////

Am 04.02.2014 besuchte uns die Leiterin des Tierheims aus Tirschenreuth. Sie holte eine Geld- und Futterspende für die Tiere ab. Das Geld erwirtschafteten wir durch einen Losstand auf unserer Weihnachtsfeier. Wir hoffen, wir konnten den Tieren somit ein Stück weit helfen und haben eine gute Tat vollbracht.



EUROPA-BERUFSSCHULE WEIDEN

.....

Wir, die Klasse 8 a, besuchten am 9. Mai den Tag der offenen Tür an der Europa-Berufsschule in Weiden.



In einem Rundgang bekamen wir Einblick in die verschiedenen Ausbildungsberufe dieser Schule. Vorträge, Ausstellungen, Vorführungen und Mitmach-Aktionen standen ebenfalls auf dem Programm.

Herr Troidl, als auch wir bekamen ein umfangreiches Bild von dem, was die Europa-Berufsschule alles zu bieten hat.



Viele von uns machten aktiv bei Aktionen mit. Beim Bäckerhandwerk z. B. stellten wir tolle Muttertagsherzen her.

Für einige Schüler unserer Klasse war der Tag eine weitere wertvolle Hilfe, einmal die richtige Berufswahl zu treffen.

PRÜFUNGSEINDRÜCKE

////////////////////////////////////



Stellvertretend für alle Prüflinge der Abschlussklassen der 9. und 10. Jahrgangsstufe hier einige Impressionen aus den BOZ-Fächern und Kunst!



Wir wünschen allen Abschlusschülern gute Ergebnisse!



In den Projektprüfungen aus dem Fachbericht BOZ Technik und AWT mussten die Schüler im Rahmen der Aufgabenstellung eine Weinschatulle als mögliches Gastgeschenk herstellen.



Hier zwei Beispiele fertiger Werkstücke.

Dabei war es nötig, dass alle Schüler die Planung des Werkstücks selbst übernahmen. Das Material musste eingekauft werden. Die Materialkosten durften maximal 10 € betragen.

So war eine Skizze anzufertigen, die Stückliste zu schreiben, eine CAD-Raubild-Zeichnung zu erstellen, die 3 Ansichten mit Rohmaßen darzustellen, Holzverbindungen im Assembly zu zeichnen und das Werkstück schließlich zu bauen.

MONEY

.....

Geld spielt im Leben eine wichtige Rolle. Deshalb kamen Finanzexperten an die Max-Reger-Mittelschule, um in verschiedenen Klassen den Schülerinnen und Schülern lebensnotwendige Grundlagen zu vermitteln. Lehrer Norbert Heil kümmerte sich um die Organisation dieser Veranstaltungsreihe.

Dabei standen folgende Gesichtspunkte im Vordergrund:

Clever sparen!

Clever planen!

Clever kaufen!



Ein Novum in diesem Jahr war auch das Modul "Online", welches in verschiedenen 8. und 9. Klassen großen Zuspruch fand. Für das ehrenamtliche Engagement von Herrn Heiko Hering und Frau Judith Peter dankte Rektor Karl-Heinz Badenberg mit einem Präsent.



DEUTSCH - TSCHECHISCHE FREUNDSCHAFT

.....

Im Rahmen unserer Schulpartnerschaft mit Cerhovice (CZ) trafen sich Schülerinnen und Schüler beider Schulen in der Freizeitanlage Waidhaus. Mit im Boot waren die Mittelschule aus Grafenwöhr.

Mit den tschechischen Jugendlichen verstanden sich unsere Schüler aus der Klasse 5 a und der Klasse 7 b GTK von Anfang an sehr gut. Beim gemeinsamen Schwimmen, Fußball



spielen und anschließendem Grillen konnten Kontakte und Freundschaften geknüpft und vertieft werden.



Grundkenntnisse aus der AG Tschechisch sowie der Englischunterricht halfen bei der Verständigung.



KLASSE 6B - IMPRESSIONEN EINES SCHULJAHRES



Auf den Spuren der Römer in Regensburg.
Anschließend ging es zum Christkindlmarkt.



Damals im alten Rom – Hier in der ältesten Kapelle von Regensburg



Einmal Kostüm der Germanen



Selbstgebastelte Weihnachtskarte



mit den Rittern auf Burg Leuchtenberg



Freiarbeit im Fach Englisch



Wanderung zur Blockhütte

MULTI - KULTI

//////////

In diesen Ländern haben einige unserer Schülerinnen und Schüler ihre Wurzeln und besitzen noch deren Staatsangehörigkeit. Insgesamt sind es 18 Länder.

Afghanistan
Albanien
Bangladesch
Bulgarien
Griechenland
Italien

Kasachstan
Marokko
Polen
Rumänien
Russland
Serbien

Somalia
Thailand
Türkei
Ukraine
USA
Vietnam



Nicht zu vergessen sind die Jugendlichen die bereits in Deutschland geboren sind und deren Eltern aus anderen Ländern stammen.

Trotz dieser vielfältigen Mentalitäten und Unterschiede sind wir zu einer wunderbaren Schulfamilie zusammengewachsen!

BETRIEBSPRAKTIKUM

Die Klassen 8 a und M 8 absolvierten im Juni und Juli ein zweiwöchiges Betriebspraktikum. Dabei erhielten Sie vertieften Einblick in die Tätigkeiten verschiedener Berufe. Sie lernten so den Berufsalltag kennen.



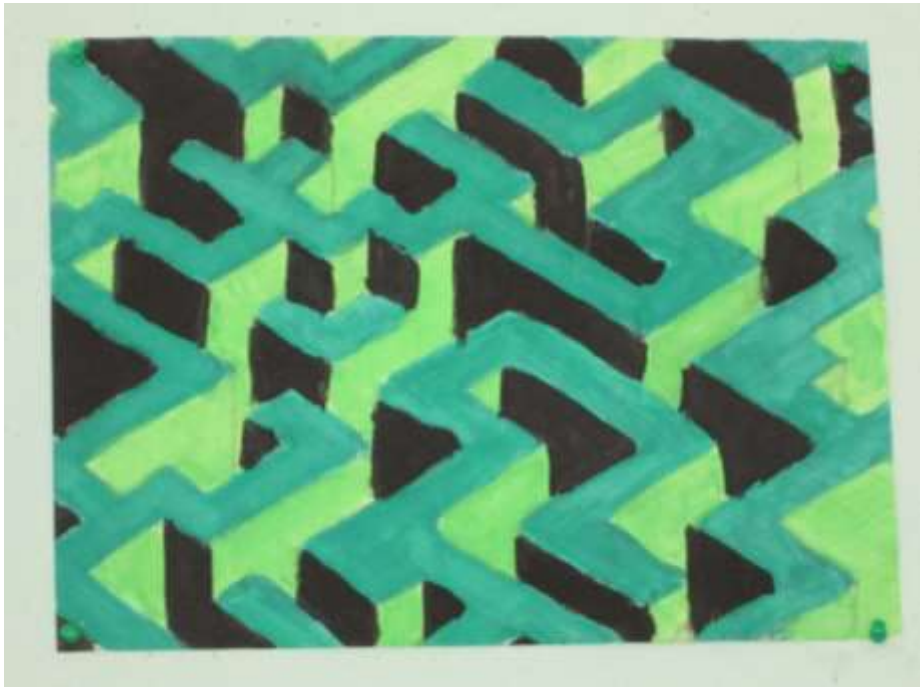
Recht herzlich möchten wir uns bei den Betrieben und Ansprechpartnern bedanken, die sich mit großem Engagement um unsere Schüler kümmerten. Auch sagen wir DANKE für das Bereitstellen von Praktikumsplätzen.

DAS LABYRINTH

Victor Vasarely studierte in Budapest an der Podolini-Volkman Akademie. Später besuchte er die von Sándor Bortnyik in der Tradition des Bauhauses geführte Műhely Schule für Grafik. 1930 zog er nach Paris, wo er zwischen 1930 und 1940 als Werbegrafiker arbeitete und hauptsächlich Poster entwarf. Er entwickelte dabei Interesse an augmentäusenden Trompe-l'œil, grafischen Mustern und Illusionen des Raumes.

Ab 1944 widmete er sich ausschließlich dem Malen. In diesem Jahr stellte er das erste Mal in der Galerie Denise René in Paris aus. Hier zeigte er neben Schachbrettmustern und sich widerstrebenden Mustern auch figürliche Motive. 1947 entschloss sich Vasarely sich auf konstruktiv geometrische, abstrakte Motive zu konzentrieren.

Im Kunstunterricht der Klasse M8 hatten wir die Aufgabe das Labyrinth selbst kreativ umzusetzen. Unterstützt wurden wir dabei von Frau Prenger.



DIE BERUFSEINSTIEGSBEGLEITUNG AN DER MRS

An der Berufseinstiegsbegleitung nahmen Schüler der achten und neunten Jahrgangsstufe teil, die zusätzliche Unterstützung beim Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung in Anspruch nehmen möchten. Das Programm ergänzt somit die schon bestehenden Angebote der Berufsorientierung und Berufsberatung an der Schule.

Jugendliche der Klassen 8A, 9A und 9B nahmen in diesem Schuljahr an verschiedenen Maßnahmen teil, um ihre schulischen Ziele zu erreichen, sich beruflich zu orientieren oder einen Ausbildungsplatz zu finden.

In der achten Klasse wurden im ersten Halbjahr unterschiedliche Lernstrategien vermittelt und wiederholt, die bei regelmäßiger Vorbereitung auf den Unterricht und auf Proben helfen können, schlechte Noten zu verbessern. Dass es gerade hier noch viele Reserven gibt, zeigen die Zeugnisse der Schüler.

Eindrücke aus dem Betriebspraktikum



Des Weiteren absolvierten die Achtklässler das „Berufe-Universum“ der Bundesagentur für Arbeit, um herauszufinden, welche Berufe zu ihren Interessen und Stärken passen. Mit Hilfe dieser Ergebnisse gingen die Schüler teilweise einen sehr langen Weg auf der Suche nach einem Praktikumsplatz. Ende der 8. Klasse befanden sie sich in ihrem Betriebspraktikum und erfuhren, was es



bedeutet, früh am Morgen pünktlich am Arbeitsplatz und täglich acht Stunden auf den Beinen zu sein. So manch einer sehnte sich da nach seinem Klassenzimmer zurück.



In der Klasse 9 standen das Erstellen von Bewerbungen, aktives Bewerbungstraining und die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Testverfahren im Mittelpunkt, mit dem Ziel, für die Schulabgänger einen Ausbildungsplatz zu finden und die Jugendlichen in ein stabiles Ausbildungsverhältnis zu integrieren.

Wichtiger Ansprechpartner in dieser Phase der Berufseinstiegsbegleitung war vor allem der Berufsberater der Schule, Herr Bacher, der den Schülern passende Angebote für mögliche Ausbildungsplätze anbieten konnte.



Mir als Berufseinstiegsbegleiterin bereitete die Arbeit mit ganz unterschiedlichen Schülern meist Freude. Ich wünsche mir für alle Teilnehmer der Maßnahme, dass jeder Einzelne durch unsere gemeinsame Arbeit im Verlauf der neunten Klasse eine Ausbildungsstelle findet, die zu ihm passt und Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben sein wird.

Beatrice Zimmermann

UNSERE THEATERGRUPPE

.....

Unsere Theatergruppe legte dieses Schuljahr eine künstlerische Pause ein. - Es gab kein neues eigenes Theaterstück, das erste Mal seit 5 Jahren. Jedoch wurde das Stück des letzten Schuljahres „...und Raus bist du“ noch einmal genau nachbesprochen. Wir diskutierten viel über Mobbing, das Thema dieses Stückes.

Im November beteiligten wir uns zum wiederholten Mal an der Veranstaltung „charity movie“, einem Kinoabend der besonderen Art,

der vom Lions Club Weiden und der Firma Vantage Film organisiert wird. Vor dem Film, der im Neue Welt Kino gezeigt wurde, gab es viele Köstlichkeiten, immer aus dem Land, in dem auch der Film spielt. Die Einnahmen des Abends wurden einem Weidener Verein gespendet, der sich um bedürftige Menschen kümmert. Wir halfen beim Sektausschank, beim Karten abreißen, so wie beim Ausgeben der Speisen und dem Abräumen des Geschirrs. Natürlich durften wir den Film mit anschauen und wurden sogar von Herrn Richthammer vom Lions Club an einem Samstag zu Burger King eingeladen. Dort durften wir essen, was wir wollten.

Im Dezember übten wir für die Weihnachtsfeier einen „Christmas-Mitmach-Song“ ein, den wir selber schrieben und an dem sich, sehr

zu unserer Freude, alle Schüler bei der Feier beteiligten.

Es war also recht gemütlich in diesem Schuljahr.

Am Schuljahresende war doch noch „Action“ angesagt. Am 10. Juli führten wir unser Theaterstück noch einmal auf. Eingeladen waren vor allem Lehrer und Pädagogen, denn unsere Lehrerin Frau Meier und Julia Zimmermann vom Magischen Projekt/JUZ, haben vor, im Anschluss eine Fortbildung zum Thema Mobbing anzubieten.

Deshalb wurden vier Szenen aus dem Stück richtig professionell



gefilmt, mit denen dann in der Fortbildung gearbeitet wird. Es wird

auch eine Broschüre dazu geben. Dieses Projekt wird finanziell unterstützt von der Stadt Weiden durch das Programm „Toleranz fördern-Kompetenz stärken“.



An diesem Tag haben wir gesehen, wie lange es dauert, bis eine Szene im Kasten ist und wie anstrengend es wohl sein muss, einen ganzen Film zu drehen. Nächstes Schuljahr geht wieder die Post ab! Freut euch auf ein tolles, neues und außergewöhnliches Theaterstück.

Dagmar Meier

SENECIO



Im Kunstunterricht der Klasse M8 wurde das Bild „Senecio“ von Paul Klee kreativ umgesetzt. Dabei wurden Kriterien als Rahmenbedingungen vorgegeben, z. B. Farbfamilien, bzw. Abstufungen eines Farbtons, kräftige Farben.

Original oben! Hier unten einige Schülerarbeiten:



ZEITSCHRIFTENPROJEKT DER KLASSE 6A

.....

Eine spannende Sache war das Zeitschriftenprojekt in diesem Schuljahr. Zuerst schmökerten wir – das machte auch im Freien Spaß. Unser Lehrer Norbert Heil ging dazu mit uns raus in die Natur. Vogelgezwitscher umrahmte als kostenloses Konzert unsere Lesestunde.



Jeder legte sich auf eine Zeitschrift fest. Für diese Zeitschrift erarbeiteten wir uns einen Plan für die Vorstellung. Das Ziel: Jeder hält ein Referat.

Aus unserer Lieblingszeitschrift wählten wir ein Schwerpunktthema. Jetzt stand u.a. Internetrecherche auf dem Programm. Der supermoderne Computerraum der Max-Reger-Mittelschule kam zum Einsatz.

Natürlich durfte im Referat eine persönliche Wertung, ein Vorschlag für eine Wunschzeitschrift, Bildmaterial mit dem Whiteboard, Tabellen, Folien, Gegenstände ... nicht fehlen.

Die Möglichkeiten ein interessantes Referat zu gestalten sind vielseitig. Bevor man dann dran kam, übten wir zu Hause vor ausgewähltem Publikum und versuchten Lautstärke, Schnelligkeit, Betonung noch zu verbessern.



So kamen viele tolle Referate zustande. Wir hatten es selbst in der Hand eine gute Deutschnote zu erhalten. Spaß machte es uns obendrein.

ANMERKUNG DER REDAKTION

.....

Leider konnten wir nicht alle Berichte und Ereignisse in diesem Heft unterbringen!

Nach Redaktionsschluss fanden noch viele Veranstaltungen und Ausflüge statt. So konnten z. B. Zeugnisübergabe, Entlassfeier, Exkursionen usw. nicht mehr berücksichtigt werden.

Falls ihr Fehler (jeglicher Art) findet, dürft ihr diese behalten – macht was draus!

AG SCHÜLERZEITUNG



Die AG Schülerzeitung gestaltete diesen Jahresbericht unter Leitung von Frau Manner. Unterstützt wurden sie dabei von Herrn Raß.

Bedanken möchten wir uns bei Schülern verschiedener Jahrgangsstufen, die zu den jeweiligen Aktionen und Veranstaltungen Berichte und Fotos beigetragen haben.

IMPRESSUM

.....

Redaktion: AG Schülerzeitung unter der Leitung
von Frau Manner

„Freier“ Mitarbeiter: Herr Christian Raß



Verantwortlicher: Herr Badenberg, Rektor

Beiträge: Schüler und Lehrkräfte der MRS
Presseartikel aus „Der neue Tag“
Schulsozialarbeit der MRS

Bilder / Texte Max-Reger-Mittelschule
Foto Krauß, Vohenstrauß
Homepage Volkshochschule Weiden gGmbH
Homepage des Wirtschaftsclubs Nord-
oberpfalz e. V.
Testcentre Amberg
Handwerkskammer Weiden
Wikipedia

Druck: Spintler Digital GmbH, Weiden

Auflage: 350 Stück

Mehr Informationen gibt's natürlich auf unserer Homepage:

www.max-reger-schule.de